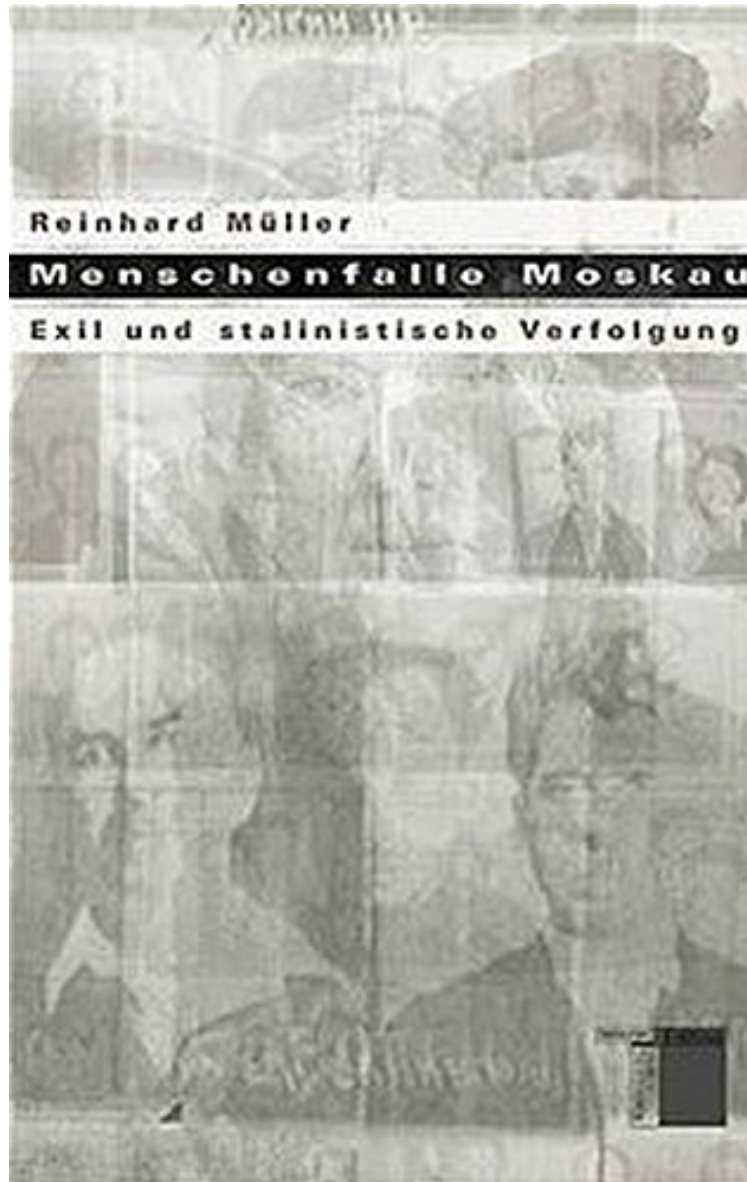


[Free download] Menschenfalle Moskau. Exil und stalinistische Verfolgung

Menschenfalle Moskau. Exil und stalinistische Verfolgung

Von Reinhard Müller

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1055727 in BcherVerffentlicht am: 2001-10-09Abmessungen: 9.37 x 1.42b x 6.57l, Einband: Gebundene Ausgabe544 Seiten | File size: 62.Mb

Von Reinhard Müller : Menschenfalle Moskau. Exil und stalinistische Verfolgung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Menschenfalle Moskau. Exil und stalinistische Verfolgung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. tendenzisVon borja60faktenreich, aber in seiner Mischung aus Wissenschaftsjargon und moralisch hohem Ton

zuweilen rgerlich. Der wohl als eine Art Kenotaph gemeinte Anhang, betitelt "Verfolgt, Verhaftet, verurteilt" lsst in seiner apodiktischen Trennung zwischen Opfern und Ttern Zweifel an der Objektivitt Mllers aufkommen. Besonders auffllig die Fokussierung auf Gustav von Wangenheim, den Mller sich, oft im Widerspruch zu selbst aufgefhrten Protokollen stehend, erfolglos bemht, als eine Art graue Eminenz des Verrats auszuweisen.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade....Von Stefan KniestedtEigentlich wren diese Einblicke in das Innenleben der deutschen Kolonie in Moskau Gold wert, auch die Details ber die Verzahnung des Terrorapparats (die eigentlich deutlich zeigen, dass in diesem System Tter und Opfer nicht getrennt werden knnen). Was aber der Autor mit seinen stndigen Moralisierungen und seitenweisen psychologischen Ergssen sagen will, erschliet sich nicht so recht. Schade, denn die Thematik gibt allerhand her : die Leute saen in einer Menschenfalle, nirgends konnten sie hin. Allein der Ansatz mit dem Treffen am Abend des 5. Mrz 1933, als sich Emigranten trafen, um am Radio die Wahlergebnisse der Reichstagswahlen zu erfahren, ist fast genial. Unglaublich, was dann die entsprechenden "Organe" aus diesem Treffen machten - einen geheimen Trotzkiistentreff. Leider sind dann die entsprechenden Schocksale schwer nachvollziehbar, da im Buch keine Systematik erkennbar ist. Zwischen den Zeilen kann man mit viel Energie lesen, dass eigentluich einseitige Schuldzuweisungen hier nicht mglich sind : die KPD hatte bereits eine lange Tradition von "Kaderakten", die von eifernden Referenten angelegt wurden (sie selbst gingen dann spter in den Gulag !), auch die Komintern sammelte intern, diese Informationen stellte man dann dem NKWD zur Verfugung. Das heit, die Zahnrdler der Terrormaschine arbeiteten optimal. Das Ritual von Selbstkritik, Verleumdung, Denunziation usw. ist auch lter als das Exil, die Teilnehmer scheinen das als ganz "normal" empfunden zu haben. Die Rolle der Folter und des Terrors darf natrlich auch nicht unterschzt werden - da sind moralinsaure Kommentare vom Schreibtisch aus nicht besonders hilfreich. Auf der Habenseite des Buches steht, dass einige Personen erstmals wieder dem Vergessen entrissen werden, so wie z.B. der antifaschistische, homosexuelle Schauspieler. Das allerdings irgendwo in der fehlenden Systematik versteckt, dadurch schwer lesbar (die psychologischen Ergsse ber "Macht", "Opfer", "Tter" usw., die sich scheinbar auch wiederholen, stren den Argumentationsflu des Buches erheblich !). Schade !

KurzbeschreibungAm 5. Mrz 1933 traf sich in der Moskauer Wohnung von Elsa und Hermann Taubenberger ein Kreis von KPD-Mitgliedern, von denen sich einige bereits aus der Zeit der Mnchner Rterepublik kannten. Der Ingenieur Taubenberger verfgte ber ein privates Radio und man verfolgte und diskutierte gemeinsam die Ergebnisse der Reichstagswahl in Deutschland. Nach einer parteiamtlichen Untersuchung gerieten 1935 mehrere Teilnehmer dieser Wahlnacht aufgrund einer Denunziation ins Visier des stalinistischen Geheimdienstes. Eine vom NKWD angefertigte bersicht listete 70 Personen oder Verbindungen auf, die seit 1936 nach dem Prinzip der Kontaktschuld als Teilnehmer der sogenannten konterrevolutionren, trotzkistisch-terroristischen Organisation um Erich Wollenberg und Max Hoelz verhaftet, gefoltert, in den Gulag geschickt oder in Moskau erschossen wurden. Zu den prominentesten Opfern gehrten die Witwe des im Konzentrationslager Oranienburg ermordeten Dichters Erich Mhsam, die Brecht-Schauspielerin Carola Neher und Werner Hirsch, der frhere Chefredakteur der Roten Fahne. Der disziplinierte Kader hatte im Moskauer Exil seine bedingungslose Treue in den Beichtritualen der Selbstkritik durch das Gestndnis seiner frheren Parteisnden zu beweisen. Die archivierten Lebenslufer bildeten neben Denunziationen die Grundlage fr Dossiers und Listen von schlechten Elementen, die von der Kaderabteilung der Kommunistischen Internationale an das NKWD weitergereicht wurden. Auch Herbert Wehner lieferte 1937 sowohl fr die KPD wie fr das NKWD bereitwillig Meldungen ber Zenl Mhsam, Erich Wollenberg und andere Emigranten. Permanente berwachung, wechselseitige Bespitzelung und traumatische Angst gehrten zum Alltag der Moskauer Politemigranten, von denen 1938 bereits 70 Prozent verhaftet worden waren. Erich Wollenberg wurde als erster aus der Partei ausgeschlossen und flichtete 1934 nach Prag. Max Hoelz, der proletarische Robin Hood, beging die Todsnde, Kontakt mit der deutschen Botschaft in Moskau aufzunehmen, und kam bald darauf in der Nhe von Nishni Nowgorod ums Leben. Zenl Mhsam, seit vielen Jahren mit Wollenberg befreundet, stand schon seit ihrer Prager Exilzeit, ebenso wie Carola Neher, unter Verdacht. Die Aussicht auf die Verffentlichung des Nachlasses von Erich Mhsam hatte sie nach Moskau gelockt. Trotz heftiger internationaler Proteste wurde sie im Laufe der folgenden 20 Jahre dreimal verhaftet und verbannt, bis sie 1955 in die DDR ausreisen konnte. Hier wurde sie von der SED betreut und von der Stasi berwacht. Reinhard Mller beschreibt anhand der Schicksale einzelner Politemigranten und des Falls der konstruierten Wollenberg-Hoelz-Verschwrung die Strukturen des stalinistischen Terrors und die Funktionsweise der verflochtenen Verfolgungsbrokratien von NKWD, Kommunistischer Internationale und KPD.ber den Autor und weitere MitwirkendeReinhard Mller, Historiker, bis Dezember 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Theorie und Geschichte der Gewalt am Hamburger Institut fr Sozialforschung.